

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Genehmigung der Mittelverwendung für die Sonderausstellung "Haegue Yang" vom 18. April bis 12. August 2018 im Museum Ludwig

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	10.10.2017

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für das in der Beschlussbegründung aufgeführte Ausstellungsprojekt des Museum Ludwig unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Die Mittel des Sonderausstellungsbudgets Museum Ludwig sind im Hpl-Entwurf 2018, Teilergebnisplan 0402 – Museum Ludwig, berücksichtigt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>820.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>705.000</u> € <u>86</u> %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Zu den vom Rat festgelegten Aufgaben der Museen gehören u. a. das Präsentieren und die Vermittlung musealer Inhalte. Dieses erfolgt schwerpunktmäßig durch Sonderausstellungen. Die Aufgabe der Museen ausschließlich auf die Präsentation der eigenen Bestände zu beschränken, führt dauerhaft zu einem Rückgang in der öffentlichen Wahrnehmung. Gerade die Sonderausstellungen als Aushängeschild der Museen ziehen die Aufmerksamkeit und damit zusätzliche Besucher und den damit verbundenen Erträgen an.

Im Vorgriff auf den Sonderausstellungsetat 2018 mit einem Volumen von 255.000 € plant das Museum Ludwig eine Ausstellung der Preisträgerin des Wolfgang-Hahn-Preises 2018. Hierfür ist es erforderlich, rechtzeitig Transport- und Versicherungsleistungen, Ausstellungsarchitektur, Grafikleistungen und Leistungen zur Erstellung des Ausstellungskataloges auszuschreiben, die in den Vergabeverfahren vorgeschriebenen Fristen unterliegen. Eine Beschlussfassung im Rahmen der noch vorzulegenden Sammelvorlage des Sonderausstellungsprogramms 2018 käme hierfür zu spät. Aus diesem Grund wird um Behandlung zur Sitzung am 10.10.2017 gebeten. Die Vorlage konnte erst jetzt vorgelegt werden, da die Ausstellungskalkulation noch nicht abgeschlossen war und die Preisträgerin noch nicht kommuniziert werden konnte.

Es handelt sich um das folgende Projekt:

Haegue Yang. ETA. 1994 – 2018

Zeitraum: 18. April bis 12. August 2018

In 2018 zeichnet die Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig die Künstlerin Haegue Yang mit dem Wolfgang-Hahn-Preis 2018 aus. Seit 1994 wird der Preis jährlich für ein konsequent und substantiell weiterentwickeltes, in internationalen Expertenkreisen anerkanntes Œuvre verliehen.

Haegue Yang (*1971) lebt und arbeitet parallel in Berlin und Seoul. Mit ihrem Werk, das sich mit Pa-

pierarbeiten, Malerei, Skulpturen, Installationen, Fotografien, Filmen, Soundarbeiten und Performances in allen Medien ausdrückt, bewegt sich die koreanische Künstlerin souverän zwischen den Kulturen Europas und Asiens, die ihre Denkweise und künstlerische Praxis maßgeblich prägen.

In ihren atmosphärisch-sinnlichen und zugleich referentiellen Arbeiten verdichtet sich oftmals eine breite Materialvielfalt funktionaler und industriell produzierter Alltagsgegenstände aus Baumärkten wie Jalousien, Glühbirnen, Scheinwerfer, bunte Kabel, Ventilatoren und Raumduftpatronen, die sie mit vorgefundenen Gegenständen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten paart.

Yangs spielerischer Umgang mit Fragen der kulturellen Verortung und westlichen Vorstellungen von Exotismus zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Werk. Dabei findet sie stets neue Ausdrucksformen, kulturelle Versatzstücke in Beziehung zu setzen und die Welt dadurch sukzessive sinnlich und geistig aufzufächern.

Die gesamte Konzeption und die Auswahl der Werke werden in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin entwickelt. Dazu gehört als wesentlicher struktureller Ausgangspunkt die Architektur, die von Yang selbst entworfen wird.

Mit der bisher umfassendsten Überblicksausstellung der Künstlerin verfolgt das Museum Ludwig den Anspruch, Yangs bisheriges Schaffen von frühen, an Fluxus erinnernden Objekten der 1990er Jahre bis hin zu mitunter raumgreifenden multimedialen Installationen der Gegenwart vorzustellen.

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Catalogue Raisonné.

Kurator: Yilmaz Dziewior

Kuratorische Assistenz: Leonie Radine

Drittmittel: Zuschüsse von fünf Galerien der Künstlerin, je 20.000 € (100.000 €, zugesagt), Verkaufserlöse der Edition der Künstlerin (75.000 €, zugesagt), Ludwigstiftung (75.000 €, zugesagt), div. Spender (310.000 €, angefragt, gedeckt durch eine Ausfallbürgschaft der Kunststiftung im ML).

Kosten- und Erlösplan

Museum	Museum Ludwig
Titel	Haegue Yang
Zahlende Besucher	40.000
Kosten	
Architektur/Installation	130.000 €
Transport/Versicherungen	250.000 €
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	90.000 €
Katalog/sonstige Publikationen	100.000 €
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	250.000 €
Kosten gesamt	820.000 €
Erlöse	
Eintritte	140.000 €
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	5.000 €
Zuschüsse vom Land	0 €
Zuschüsse von Sonstigen (zugesagt)	175.000 €
Spenden und sonst. Erlöse (angefragt) Gesichert durch Ausfallbürgschaft Kunststiftung im ML	310.000 €
Zuschuss Ludwigstiftung	75.000 €
Erlöse gesamt	705.000 €

Mittel aus Sonderausstellungsetat 2018	115.000 €
Überschuss/Defizit	0 EUR

Verfristung

Die Ausstellungskalkulation konnte gerade erst abgeschlossen werden. Da bereits kurzfristig Vergabeverfahren einzuleiten sind, käme eine Behandlung zur nächsten Sitzung im Dezember 2017 zu spät. Es wird daher um Behandlung in der Sitzung am 10.10.2017 gebeten.